

„Gemeinsam sind wir besser“

Unter diesem Motto trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zu ihrer 8. Bundesfachtagung in Tübingen vom 23.10.2003 bis 24.10.2003.

Seit sich vor acht Jahren die Bundesarbeitsgemeinschaft für Leitende Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst in den kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken und Abteilungen gegründet hat, wird die Bundesfachtagung regelmäßig im Oktober an wechselnden Orten mit großem Zuspruch aus ganz Deutschland und regem Interesse aus den benachbarten Europa durchgeführt. Traditionell wird in jedem Jahr ein Vertreter aus dem europäischen Ausland eingeladen.

Auch in diesem Jahr kamen mehr als 200 Teilnehmer, um aktuelle Fachvorträge zum Rollenverständnis im multiprofessionellem Team, zu Abgrenzungsbedürfnissen und Kooperationswünschen sowie zu Rechtsformwechsel in der Trägerlandschaft der Kliniken, zu hören.

Nach der Eröffnung der Tagung durch den am Vortag in der Mitgliederversammlung neu gewählten Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft Herr Achim Beutling aus dem Zentralkrankenhaus Bremen Ost sprachen die Tübinger Hausherren, Herr G. Brenzel - Pflegedirektor und Herr Prof. Dr. med. G. Klosinski - Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, die Grußworte. Darin erinnerten sie an die Einzigartigkeit des Fachgebietes, die besonderen Herausforderungen, die unmöglich nur von einer Professionalität bewältigt werden können und von den besonderen Menschen, die stark genug sind, um sich den beruflichen Belastungen täglich aufs Neue zu stellen.

Psychische Erkrankungen gehen auch immer mit Beziehungskrisen im sozialen Umfeld einher. Die Mitarbeiter müssen dies aushalten, statt im Mitleid zu versinken mit den Patienten und deren Familien nach Lösungswegen suchen und dürfen dabei selbst nicht ausbrennen.

Woher kommt die Kraft, Aggressionen, schwierige Schicksale, Selbsttötungsabsichten bei Kindern und Jugendlichen wahr zu nehmen und damit professionell, ohne das Mitgefühl zu verlieren, um zu gehen?

Eine Kraftquelle ist im Arbeitstitel der Tagung benannt - die gemeinsame Verantwortung für den Behandlungsverlauf. Das gemeinsame Tragen der Verantwortung der unterschiedlichen Berufsgruppen, die Achtsamkeit und Wertschätzung im Umgang miteinander machen es möglich, dass viele unserer Mitarbeiter sich ein Leben lang für dieses Fachgebiet engagieren.

Den Wert des miteinander Arbeitens, und wir sprechen hier immerhin von einer Vielzahl von Berufsgruppen, im multiprofessionellem Team, kam im Vortrag von Dr. med. Dipl. - Psych. J. Jungmann, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie e. V., deutlich zum Ausdruck.

Nach den Fachvorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihr Wissen und Können in einem der 14 Workshops zu erweitern. Das Themenspektrum belief sich dabei von der Gruppenpädagogischen Arbeit über das Therapeutische Bogenschießen, Reittherapie, Kooperative Abenteuerspiel bis zu Mitarbeitergespräche als Instrument der Personalentwicklung, um stellvertretend einige Themen zu nennen. Gestärkt durch neue Erfahrungen, inspiriert durch neue Ideen führen die Teilnehmer wieder nach Hause, um ein Jahr mit neuer Kraft bei der Heilung oder Milderung psychiatrischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen mitzuwirken, bis es im nächsten Oktober ein Wiedersehen mit regem Austausch geben wird.

Der Vorstand